

«Voller Leben»

Eine Filmreihe zum Lebensende mit Podiumsgesprächen

Jeweils am Samstag,

6.11.2021, 4.12.2021, 15.01.2022, 5.02.2022, 5.03.2022, 2.04.2022

Zeit 11.00-13.45 Uhr, Filmvorführung anschliessend Diskussion

Ort Kino Rex, Schwanengasse 9, Bern, www.rexbern.ch



Ermässigung
für
Mitglieder
von
palliative
bern

«Wie kann der Tod als Teil des Lebens wahrgenommen werden?»

«Wie gestalten wir die letzte Lebensphase?»

«Wie nehmen wir Abschied?»

«Was macht Trauer mit uns?»

Diese Fragen werden jeweils mit Filmschaffenden, Betroffenen
und Fachpersonen im Anschluss an die Filme diskutiert.

Weitere Informationen: www.palliativebern.ch



palliative bern
gemeinsam kompetent
ensemble compétent



krebssliga bern
ligue bernoise contre le cancer

diaconis

Wir begleiten Menschen

INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERN

UCI UNIVERSITY CANCER CENTER
INSELSPITAL
ZENTRUM FÜR
PALLIATIVE CARE



Älter werden
Stadt Bern

RE
X
BERN
KINO KULTUR BERN



06.11.2021: Oskar und die Dame in Rosa, Eric-Emmanuel Schmitt

2009, Drama, Frankreich/Belgien/Kanada, 106 Min.

Die Dame in Rosa“ (Michèle Laroque) stolpert in einem Hospital im wahrsten Sinne über den schwer kranken 10-jährigen Oskar (Amir). Mit ihrer energischen Art bringt sie den verschlossenen Jungen zum Lachen. Fortan will Oskar nur noch mit ihr reden. Mit einem Trick erfüllt der Doktor (Max von Sydow) seinen grossen Wunsch: Er engagiert Rose kurzerhand als Pizzalieferantin für die Klinik mit Sonderauftrag „Oskar“. Täglich besucht sie nun den Jungen und zwischen beiden entwickelt sich eine tiefe Freundschaft.



04.12.2021: Schmetterling und Taucherglocke, Julian Schnabel

2007, Drama, Frankreich/USA, 112 Min.

Das Leben von «Elle»-Chefredakteur Jean-Dominique Bauby (Mathieu Amalric) nimmt eine katastrophale Wende. Nach einem Schlaganfall liegt er mit dem Locked-in-Syndrom gefangen in seinem Körper in einem Spitalbett. Einzig sein linkes Augenlid kann Jean-Do noch bewegen. Zum Horror macht seinen Zustand, dass er gleichzeitig bei vollem Bewusstsein ist. Eine Sprachtherapeutin (Marie-Josée Croze) übt mit ihm ein Verfahren ein, sich blinzeln mit einer Liste nach deren Häufigkeit geordneter Buchstaben zu verständigen.



15.01.2022: Mein Leben ohne mich, Isabel Coixets

2003, Drama, Kanada/Spanien, 102 Min.

Sarah Polley spielt in Isabel Coixets Film eine junge Frau namens Ann, die ihr Leben erst in die Hand nimmt, als sie um ihren nahen Tode weiss. In Anns Leben ist vieles nicht optimal verlaufen: Sie ist 24 Jahre jung, lebt mit ihrem Mann Don (Scott Speedman) und ihren beiden Töchtern in einem Wohnwagen hinter dem Haus ihrer Mutter (Deborah Harry) und putzt nachts die menschenleeren Hallen der örtlichen Universität. In ihrer verbleibenden Zeit will sie sich aber nicht auf das Sterben, sondern auf das Leben konzentrieren.



05.02.2022: CHRIGU, Jan Gassmann

2007, Drama, Schweiz, 87 Min.

Christian Ziörjen, genannt «Chrigu», ist ein Kind von Aussteigern, ungebunden, neugierig, lebensfreudig. Er will Filmer werden, reist nach Indien, geht auf Tournee mit Freunden, mit Musikern wie den «Mundartisten». Dann klopfte der Tod an. Chrigu erkrankt als 24-Jähriger an Krebs. Er wehrte sich und gewann seinen Freund Jan Gassmann, seinen letzten Streifen über sein Leben fortzusetzen, das zerrinnt. Dokumentation über Selbstfindung und das Leben mit dem Tod, die viel Mitgefühl zeigt, aber nie sentimental wird.



05.03.2022: Das Zimmer meines Sohnes, Nanni Moretti

2001, Drama, Frankreich/Italien, 87 Min.

Die klassische norditalienische Familie, die im Zentrum von «La stanza del figlio» steht, besteht aus Giovanni, Vater und Psychoanalytiker, Paola, Mutter und Herausgeberin von Ausstellungskatalogen und ihren zwei adoleszenten Kindern Andrea und Irene. Ihr Alltag ist durch den Tod von Sohn Andrea brutal zerrissen, und das Leben der Familie wird nie mehr dasselbe sein. Wie gehen sie mit der Einsamkeit, den Schuldgefühlen und der Schwierigkeit, Schmerz auszudrücken, um?



02.04.2022: Das Ende ist mein Anfang, Jo Baier

2010, Drama, Deutschland/Italien, 98 Min.

Von einer schweren Krebserkrankung gezeichnet, bittet Tiziano Terzani (Bruno Ganz) seinen Sprössling (Elio Germano), nach Hause in das entlegene toskanische Häuschen der Familie zurückzukehren. Der kluge Mann will Abschied nehmen, indem er dem Sohn sein Leben erzählt. In Florenz geboren, verbrachte Terzani lange Jahre als Journalist in Asien, er hat den Vietnamkrieg von nahe gesehen, weise Männer im Himalaja getroffen und sich überhaupt so seine Gedanken gemacht - zu spirituellen und gesellschaftspolitischen Themen.

Eintritte: Regulär 17.- / Ermässigt 15.- / Tickets erhältlich an der REX Kinokasse oder online www.rexbern.ch
Ermässigt Eintritt 10.- für Mitglieder von palliative bern, nur an der Kinokasse.

Weitere Informationen unter: www.palliativebern.ch